Siebente Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 113. Sonntag den 22. April 1888. 82. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig.

Telegramme.

W.-u. Prag, 21. April. (Privat-Telegramm.) In der heutigen General-Versammlung des „Duxer Kohlenvereins“ wurde die Vertheilung einer Dividende von 4 Proc. beschlossen.

Vom Tage.

‡ Die Börse vermag in der Lage, worin sie sich befindet, keine großen Schwankungen zu geben. Kleine Schritte auf- und abwärts, das ist Alles, was sie dem Beobachter bietet. Der billige Zinsfuß hat wesentlichen Antheil an der Festigkeit, welche die Course gegenüber den mancherlei Vorgängen zeigen. Wir haben bereits ausgeführt, wie sich die Börse, seitdem die eingebildete Kriegsgefahr im Osten aus dem Gesichtskreise getreten, gänzlich umgewandelt hat. Ist aus Rußland Ruhe, so hören doch die Angriffe auf seine Finanzen nicht auf. Abwechselnd die „Berliner Politischen Nachrichten“ und die „Kölnische Zeitung“ spielen die Rolle fort, welche sie von Anfang an dabei eingehalten. Es kommt ja bei solchen Diskussionen wenig auf die Wahrheit an.

Die Tagesspeculation ihrerseits aber ist darauf angewiesen, aus jedem Moment Coursbewegungen herauszugestalten, mag der Erfolg sein, welcher er wolle. So kommt es, daß Nachrichten, deren Zuverlässigkeit in hohem Grade verdächtig ist, doch nicht ohne die beabsichtigte Wirkung bleiben. Im Wesentlichen geben die Nachrichten aus Charlottenburg an der Börse den Ton an. Hinsichtlich der französischen Wirren ist die deutsche Börse darauf angewiesen, sich nach dem Pariser Platze zu richten. Laut authentischen Berichten scheint es, daß die Straßendemonstrationen zu Gunsten Boulanger's bei Gelegenheit seines Eintritts in die Kammer doch von viel größerem Umfang waren, als man angegeben. Das „Journal des Débats“ verdächtigt ferner, den bürgerlichen Kriegsminister, daß er damit umgehe, alle Generale bei Seite zu schieben, welche Boulanger feindlich wären, um Letzterem die Armee auszuliefern. Wie sich die Majorität der Deputirtenkammer zum Ministerium fernerhin stellen wird, ist noch zweifelhaft. Dennoch behauptete sich die Pariser Börse am Freitag fest. Auch London war fest. Wien sandte von Mittags und Abends desgleichen feste Notirungen.

In Berlin waren die Course bei Beginn der Börse zwar etwas höher, aber die Stimmung konnte nicht als wirklich fest bezeichnet werden. Es war zu den erhöhten Coursen Realisationslust bemerkbar, ohne daß hierdurch die Course wesentlich beeinträchtigt wurden. Die Speculation bleibt wegen der aus Charlottenburg zu erwartenden Nachrichten und der in Frankreich herrschenden Verhältnisse sehr zurückhaltend. Credit und Commandit waren nur wenig verändert, Deutsche Bank etwas besser. Das Geschäft in deutschen Bahnen gestaltete sich sehr belebt, die Course konnten sich fast durchgehends nicht unerheblich bessern, Ostpreußen und Marienburger anziehend. Oesterreichische Bahnen fest, Staatsbahn und Buschtiehrader wurden bevorzugt. In Schweizer Bahnen entwickelte sich ein reger Verkehr; Gotthard wurden zu steigenden Coursen gehandelt. Bergwerke ergielten meist höhere Notirungen. Russische Werthe behauptet. Ungarn gut gefragt und besser. Italiener und Egypter ruhig und wenig verändert. Im späteren Verlaufe erhielt sich feste Grundstimmung, von der vorzugsweise inländische Bahnen und Montanwerthe profitirten. Bankpapiere unterlagen geringen Schwankungen, das Gleiche gilt von ausländischen Fonds, sowie von russischen Werthen. Von fremden Transportwerthen waren Galizier, Prince Henri- und Gotthardactien steigend. Auf dem einheimischen Eisenbahnactienmarkt erfreuten sich Ostpreußen lebhafter Nachfrage. Von Montanwerthen begegneten speciell Laurahütte-Actien allseitigem Interesse. Türkische Tabak waren durch Realisirungen gedrückt. Wegisoner bei sehr belebtem Geschäft anziehend. Nachbörse fest.

Credit 135⅞ (135), Franzosen 90⅞ (90⅞), Lombarden 30⅞ (do.), Deutsche Bank 155⅞ (155⅞), Disconto-Commandit 188⅞ (188⅞), Meininger 106⅞ (do.), Marienburger 80⅞ (do.), Ostpreußen 87⅞ (86⅞), Mecklenburger 144 (143⅞), Galizier 78⅞ (78), Elbthal 68⅞ (do.), Duxer 123⅞ (121⅞), Gotthard 120⅞ (119⅞), 1880er Russen 77⅞ (do), Russische Noten 166⅞ (do), Ungarische Goldrente 77⅞ (77⅞), Italiener 94⅞ (94⅞), Laura 93⅞ (92⅞), Dortmunder 70⅞ (69⅞).

Sonnabend: Wenig verändert.

Vermischtes.

JK. Leipzig, 21. April. Zufolge des italienisch-französischen Zollkrieges bedarf bekanntlich auch unser Handel für die Ausfuhr gewisser Artikel nach Frankreich eines Ursprungszeugnisses. Bisher herrschte jedoch Unsicherheit darüber, wie diese Zeugnisse zu beschaffen seien; nach Dem, was in dieser Hinsicht veröffentlicht wurden, sollten sie von den Zollbehörden ausgestellt werden, diese verweigerten jedoch die Ausstellung, weil es ihnen an einer Anweisung hierzu fehle. Auf ein von der Handelskammer unter dem 7. d. M. an das Königliche Ministerium des Innern gerichtetes Gesuch ist nun, wie der ersteren soeben mitgetheilt wird, die Zoll- und Steuer-Direction wegen Ausstellung von Ursprungszeugnissen für die deutsch-französische Waaren-Ausfuhr durch die Hauptämter mit Anweisung versehen worden. Bezüglich der gleichzeitig in Anregung gebrachten Ausstellung solcher Zeugnisse durch die Handelskammern ist die Entscheidung noch vorbehalten.

*— Allgemeine Renten-, Capital- und Lebensversicherungsbank „Teutonia“ in Leipzig. Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank pro 1887, welcher auch diesmal einen erfreulichen Fortschritt in der Weiterentwickelung der „Teutonia“ zu erkennen giebt, waren zu erledigen 4681 Anträge auf 15 744 776,57 ℳ Versicherungscapital, einschließlich der aus dem Vorjahr als unerledigt übernommenen Anträge und 24 Anträge über 24 890,46 ℳ Jahresrenten. Ausgefertigt wurden 3515 Versicherungsscheine auf 11 479 436,49 ℳ Versicherungscapital und 23 Versicherungsscheine über 3380,46 ℳ Jahresrente. Abgelehnt wurden 1027 Anträge auf 3 683 328,57 ℳ Versicherungscapital und 1 Antrag auf 15 000 ℳ Jahresrente. Unerledigt blieben am Schlusse des Jahres 139 Anträge auf 582 011,31 ℳ Versicherungscapital. Unter Berücksichtigung der im Laufe des Jahres durch Tod, Ablauf, Rückkauf u. erloschenen Versicherungen ergiebt sich ein Zuwachs von 6 080 230,09 ℳ Versicherungscapital und 1393,24 ℳ Jahresrente. Gegen das Vorjahr ist die Prämieneinnahme Serie A um 289 332,91 ℳ gestiegen, während die Zinseinnahme in Folge des immer mehr sinkenden Zinsfußes sich nur um 12 718,06 ℳ vermehrt hat. Am Schlusse des Jahres stellte sich die Summe der Capitalsversicherungen Serie A. einschließlich der Gruppenversicherungen, auf 98 785 169,10 ℳ Versicherungscapital und die der Rentenversicherungen auf 110 441,54 ℳ Jahresrente. Der Zuwachs der Zeitwerthe der Versicherungen Serie A stellt sich auf 1 170 737,39 ℳ, derjenige der Prämienreserve der Versicherungen Serie A auf 174 083,68 ℳ. Der Durchschnittszinsfuß aus den den Bankfonds bildenden Hypotheken, Effecten und sonstigen Darlehen hat 4,121 Proc. ergeben. Der Reingewinn der Bank beträgt für das Jahr 1887 263 008,44 ℳ. Um eventuell von jetzt ab die Kriegsversicherung gratis zu gewähren, wird der Vorstand im Einverständniß mit dem Aufsichtsrath in der am 29. April d. J. stattfindenden Generalversammlung beantragen, die vorhandene außerordentliche Reserve durch eine dem diesjährigen Reingewinn zu entnehmende Dotirung zu verstärken. Danach soll der ausgebene Reingewinn in folgender Weise verwendet werden: Von dem Reingewinn von 263 008,44 ℳ werden zunächst 50 000 ℳ dem Reservefonds überwiesen, welcher dadurch auf 350 000 ℳ gebracht wird; sodann werden den Actionairen nach § 12 des Gesellschaftsvertrages 5 Proc. Vordividende mit 22 500 ℳ gewährt. Von den hiernach verbleibenden 190 508,44 ℳ werden die statutenmäßigen vertragsmäßigen Tantièmen mit 18 963,19 ℳ gekürzt, wobei der Uebertrag aus dem Jahre 1886 in Höhe von 571,45 ℳ abgerechnet worden ist. Der Rest in Höhe von 171 540,25 ℳ gelangt mit 148 000 ℳ als Dividende an die dividendenberechtigten Versicherten, und mit 22 500 ℳ — weiteren 5 Proc. als Superdividende an die Actionaire zur Vertheilung, während die verbleibenden 1040,25 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen werden.

□ Kriegsversicherung der Gothaer Lebensversicherungsbank. Die „Zeitschrift für Versicherungswesen“ hält es für unbedenklich, daß die Staatsaufsichtsbehörden zu dem Beschlusse des Vorstandes der Gothaer Lebensversicherungsbank, die Kriegsversicherung ohne Gegenleistung zu übernehmen, ihre Zustimmung ertheilen werden. Die bestehenden Versicherungsverträge der genannten Bank seien seitens der Versicherten zweifellos in der begründeten Voraussicht abgeschlossen worden, daß ihnen ein beträchtlicher Gewinnantheil dauernd zufalle. Eine wesentliche Verschiebung dieses Verhältnisses ohne die Zustimmung jedes einzelnen Versicherten erscheine unstatthaft, so daß also bei dem Widerspruch auch nur eines einzigen Versicherten eine Durchführung des von dem Bankvorstande gefaßten Beschlusses unzulässig sei. Diesen Widerspruch aber, der mit aller Sicherheit erwartet werden dürfe, zur Geltung zu bringen, sei nicht schwer, der angerufene Richter werde ganz zweifellos den Versicherungsvertrag unter den Bedingungen und Voraussetzungen, unter welchen derselbe abgeschlossen sei, aufrecht erhalten, und die Staatsaufsicht könne sich nicht der Gefahr aussetzen, in dem wesentlichsten Puncte ihrer Aufgabe, nämlich der Wahrung der Vertragstreue, von dem Richter corrigirt zu werden. Den vorstehenden Ausführungen der „Zeitschrift für Versicherungswesen“ wird in Versicherungskreisen Bedeutung beigelegt, da es bekannt ist, daß dieses Fachblatt zu dem preußischen Ministerium des Innern gute Beziehungen hat.

* Leipzig, 21. April. Die Brandversicherungs-Gesellschaft sächsischer Lehrer, deren Leiter Herr Schuldirector Böhm-Plagwitz ist, hat im Jahre 1887 einschließlich eines aus dem Vorjahre übernommenen Cassenbestandes von 45 548,17 ℳ eine Gesammteinnahme von 60 683,73 ℳ zu verzeichnen, während die Ausgaben 9842,07 ℳ betrugen, sodaß noch ein Ueberschuß von 50 841,66 Mark verbleibt, der in sicheren Papieren angelegt ist. Bei dem Reservefonds beliefen sich die Einnahmen auf 68 072,84 ℳ, die Ausgaben auf 508,30 ℳ, und er hat sonach eine Höhe von 67 564,24 ℳ erreicht. Das Gesammtvermögen der Gesellschaft hat sich sonach auf 118 405,90 ℳ gehoben. Es haben 5576 Mitglieder ihre Habe mit einem Werthe von 25 541 870 ℳ versichert. An Schädenvergütungen waren im Jahre 1887 nur 1230,50 ℳ zu zahlen. Die Prämien sind äußerst niedrig, da für 100 ℳ Versicherungssumme in Cl. I nur 3, in Cl. II 4½ und in Cl. III 7½ ₰ zu entrichten sind. Das Vermögen ist in sicheren Werthpapieren angelegt.

*— Abtrennung von Dividendenscheinen. Von heute ab werden die Stammactien und die Prioritäts-Actien des Steinkohlenbau-Vereins „Gottes Segen“ bei Lugau exclusive des Dividendenscheins für das Jahr 1887 gehandelt, infolge dessen hatten sich die Course um 27 resp. 42 ℳ zu ermäßigen. Desgleichen sind heute die 1887er Dividendenscheine der Stammactien und Prioritätsactien des Lugauer Steinkohlenbau-Vereins zu Lugau zu trennen gewesen, wodurch sich die Course um 20 resp. 35 ℳ niedriger stellten. Sämmtliche erwähnten Dividendenscheine gelangen am hiesigen Platze bei der Privatbank zu Gotha, Filiale Leipzig, zur Auszahlung.

*— Sparcassen im Königreich Sachsen. Zusammenstellung der im Monat Februar 1888 erfolgten Ein- und Rückzahlungen:

Sitz der Casse	Einzahlungen Anzahl	Einzahlungen M.	Rückzahlungen Anzahl	Rückzahlungen M.	Baarbestand a. Schl. d. Mon. M.
Kreishauptm. Bautzen	10894	941351	5915	687753	472976
„ Dresden	32246	2770854	21380	2067140	2048732
„ Leipzig	46806	2832945	20459	2142270	1852902
„ Zwickau	36379	3476166	17059	2557869	2068775
Summa in 205 Cassen im Mon. Febr. 1888*)	126417	10082316	65016	7454532	6443375
Hierzu in dem vorhergehend. Monate	215402	17065712	117427	12087469	—
Zusammen in den zwei Monaten des Jahres 1888	341819	27148028	182443	19542301	—
Dagegen in d. gleichen Monaten d. Jahres 1887 in 201 Cassen	320937	26116211	175771	19506328	—
Folglich 1888 mehr	20882	1031817	6672	35973	—
weniger	—	—	—	—	—
*) Dagegen in 201 Cassen im Monate Februar 1887	116481	9496697	61232	7296031	5941183

—z. Anläßlich der vor einiger Zeit erfolgten Verurtheilung eines hiesigen Fabrikanten von Feuerwerkskörpern wegen Benutzung von Deckadressen bei Versendung seiner Fabrikate zu einer erheblichen Freiheitsstrafe und der nach stattgefundener Revision beim Reichsgericht eingetretenen Freisprechung desselben finden in industriellen Kreisen lebhafte Erörterungen über die scharfen Bedingungen bei Versendung dieser Fabrikate statt. Denn von der Postbeförderung sind dieselben völlig ausgeschlossen und von den Eisenbahnen sind sie unter Tarife gestellt, deren Höhe den Werth der Waare oft um ein Vielfaches übersteigt. So können die Fabriken, welche fast nur auf den örtlichen Vertrieb angewiesen sind, nur wenige Arbeiter beschäftigen. „In anderen Industriestaaten“, so wird im letzt erschienenen Jahresbericht unserer Handelskammer ausgeführt, „namentlich in England und Frankreich, kennt man die bei uns bestehenden Transportbeschränkungen nicht, dort sind Tausende von Arbeitern in diesem Industriezweige beschäftigt, und einzelne Betriebe, welche wie die Brock'sche in London, hauptsächlich für die Ausfuhr arbeiten, zählen zu den bedeutendsten der chemischen Industrie überhaupt. Die Bemühungen des Vereins zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands, eine Besserung der Lage dieses Industriezweiges herbeizuführen, haben bis jetzt ebenso wenig Erfolg gehabt, wie die einer engeren Vereinigung, der speciell betroffenen Unternehmer. Schien auch der Bundesrath nicht abgeneigt, darauf einzugehen, so scheiterte die Sache im Verlaufe der Verhandlungen jedesmal an dem Widerstande der kgl. preußisch-technischen Deputation der Gewerbe.“

—|— Braunkohlen-Actiengesellschaft „Glück auf!“ zu Borna. In der jüngst stattgefundenen Sitzung des Aufsichtsrathes ist, wie uns von betheiligter Seite gemeldet wird, beschlossen worden, den Gewinn aus dem Jahre 1887, welcher dem vorjährigen annähernd gleich geblieben ist, fast ausschließlich zu Abschreibungen zu verwenden.

⨯ Aus dem Vogtlande, 20. April. Die in Greiz und Gera zuerst betriebene Kammgarnweberei hat sich von dort aus auch nach den benachbarten sächsischen Städten Reichenbach, Netzschkau, Mylau und Elsterberg ausgebreitet und namentlich hat die letztgenannte Stadt in den letzten 5 Jahren in dieser Branche einen bedeutenden Aufschwung zu verzeichnen. Eine Greizer Firma hat dort zuerst eine mechanische Weberei zur Herstellung von Cachemirs mit 200 Stühlen erbaut. Jetzt bestehen daselbst 5 solche Fabriken mit über 800 Stühlen. In der nächsten Zeit wird sich die Zahl der Webstühle noch erhöhen, da eine Fabrik ihre Geschäftsräume bedeutend vergrößert hat. Mit der Hebung der mechanischen Webereien geht auch die Besserung der Handweberei, welch letztere sich besonders auf die Erzeugung der halbseidenen Cacherez geworfen hat, Hand in Hand. Nicht minder erfreulich ist der Beschäftigung in der Färberei, die erst durch die Weberei in Elsterberg Eingang fand.

-r- Aus dem Erzgebirge, 20. April. Wenn ein Ort wie Schletta 30 Jahre lang daran gearbeitet hat, um eine Eisenbahnverbindung zu erlangen, so ist es begreiflich, daß der erste Spatenstich, der zum Bau der ersehnten Bahn gethan wird, Freude im ganzen Orte wachruft. Dieser Freude gab die Bevölkerung der Stadt am 17. April durch einen Festzug, durch eine Feier am Bahnhofsplatze und durch ein Festessen Ausdruck. — Die Bahnarbeiten an der Linie Annaberg-Schwarzenberg kommen auch in der Gegend von Annaberg wieder aufgenommen werden, und bis nach Buchholz liegt bereits ein Schienenstrang, auf dem ein Bauzug hin- und herfährt. Es arbeiten außer sächsischen auch viele böhmische Arbeiter an der Ausführung der Bahn.

†† Dresden, 20. April. „Kette“, Deutsche Elbschifffahrts-Gesellschaft zu Dresden. Unter dem Vorsitz des Herrn Bankier Carl Mankiewicz von hier, sowie unter Betheiligung von 41 Actionairen in Vertretung von 3956 Actien und Stimmen fand heute Nachmittag im Saale der Dresdner Handelsbörse die 18. ordentliche Generalversammlung der vorgenannten Actiengesellschaft statt. Ueber den Geschäftsbericht und die Bilanz für 1887 entspann sich eine kurze Aussprache, in welcher u. A. Herr Bankier Grohmann aus Leipzig — anknüpfend an die Thatsache, daß nach dem Vorschlage des Vorstandes der gesammte Bruttogewinn in Höhe von 635 129 ℳ zur Abschreibung gebracht, außerdem eine außerordentliche Abschreibung in Höhe von 483 636 ℳ vorgenommen und die hierdurch entstehende Unterbilanz durch Heranziehung des Reservefonds ausgeglichen werden soll — die allzuhohen Abschreibungen bemängelte und es beklagte, daß das Ansehen der „Kette“ leiden werde, wenn für das verflossene Geschäftsjahr keine Dividende zur Vertheilung gelange. Redner monirte ferner die Höhe der Betriebsunkosten und der Handlungsunkosten und meinte, daß hieran unbedingt zu sparen sei. Endlich fand es Redner für ungerechtfertigt, daß man für 60 000 ℳ neue Kette auf Lager genommen habe. Der Vorsitzende Herr Bankier Mankiewicz wies den von dem vorgenannten Leipziger Actionair im Laufe seiner Ausführungen erhobenen Vorwurf zurück, daß die „Kette“ die Sympathie ihrer Kundschaft verloren habe. Man solle doch nichts behaupten, wofür man einen Beweis nicht beizubringen vermöge. Im Gegentheil erfreue sich die „Kette“ großer Sympathien ihrer Kundschaft, die sich nicht irre machen lassen durch Verhältnisse, die zu beherrschen außer dem Bereiche der Macht der Verwaltungsorgane liege. Für die ungünstigen Wasserstands- und Concurrenzverhältnisse werde wohl Niemand die Verwaltung verantwortlich machen wollen. Herr Generaldirector Bellingrath rechtfertigte zunächst die hohen Abschreibungen, welche die Verwaltung auf das Eingehendste erwogen habe, und die dazu beitragen würden, das Unternehmen auf solidester Grundlage einer besseren Zukunft entgegenzuführen. Die höheren Betriebsunkosten erklärte Redner einmal durch den im verflossenen Jahre um einen vollen Monat längeren Betrieb, andererseits aber durch die Uebernahme des Geschäfts in Hamburg. Die neue Kette sei vertragsmäßig im Laufe des Winters abgenommen gewesen, habe aber nicht abgenommen werden können und lagere beim Fabrikanten. Nach diesen Erklärungen genehmigte die Generalversammlung einstimmig die 1887er Bilanz und sprach ebenso einhellig die Entlastung des Vorstandes aus. Die Ergänzungswahl für den Aufsichtsrath wurde mittelst Stimmzetteln vollzogen. Von einem Leipziger Actionair wurde Herr Bankier Grohmann aus Leipzig zur Wahl empfohlen, welcher allein in der Versammlung das Interesse der Actionaire vertreten habe. Die meisten Stimmen enthielten jedoch auf die ausscheidenden Herren Commerzienrath Gustav Schneider in Magdeburg, Rechtsanwalt Curt Seiler, Consul Ernst Suffert und Ingenieur Ludwig Müller in Dresden und verbleibt somit der Aufsichtsrath in seiner bisherigen Zusammensetzung.

†† Dresden, 21. April. Sächsische Lederindustrie-Gesellschaft (vormals Daniel Beck) in Döbeln. Die heute Vormittag im kleinen Saale der hiesigen Börse abgehaltene 16. ordentliche Generalversammlung der vorgenannten Actiengesellschaft, zu welcher sich 8 Actionaire mit 1206 Actien und Stimmen eingefunden hatten, genehmigte ohne alle Debatte und einstimmig die mit einem Verlust von 115 109 ℳ abschließende Jahresrechnung von 1887 und ertheilte ebenso einstimmig die Decharge an den Vorstand. Zu den ungünstigen Mittheilungen des Geschäftsberichtes bemerkte der Vorsitzende des Aufsichtsrathes Herr Bankier Carl Mankiewicz von hier erläuternd, daß allerdings die Verhältnisse in der ganzen Branche, welche nicht gerade das Glück gehabt habe, nur Leder für Militairzwecke herzustellen, überaus schlechte gewesen seien und daß insbesondere das englische Geschäft völlig lahm gelegen habe. Seitens der Verwaltungsorgane werde Alles aufgeboten, um eine Besserung herbeizuführen, indessen sei man nicht in der Lage, irgendwelche Versprechungen zu machen. Sollten die Zeiten nicht bald besser werden, so müsse man andere Maßnahmen ins Auge fassen. Die hieran sich anschließenden Wahlen für den Aufsichtsrath beschränkten sich auf die acclamationsweise Wiederwahl des Herrn Louis Otto in Döbeln, während die Stelle des gleichfalls ausscheidenden Herrn Rechtsanwalt Hering in Döbeln, welcher für ein zum Zweck der Leitung des Einkaufs von Fellen nach auswärts geschicktes Directionsmitglied als stellvertretender Director in den Vorstand eingetreten ist, einstweilen offen gehalten werden soll. Zum Schluß erfolgte die notarielle Auslosung von 20 Stück Schuldscheinen der Prioritäts-Anleihe.

*— Von der Ober-Elbschifffahrt wird geschrieben: Die Passage der Brücken ist für die Schifffahrt bei dem noch immer anhaltenden hohen Wasserstand der Elbe jetzt sehr gefährlich. An der Loschwitzer Brücke ging vor einigen Tagen ein Kahn mit einer Ladung von 9000 Ctr. Zucker zu Grunde, ebenso ein Kahn an der Brücke bei Hämerten mit einer Ladung von 9000 Ctr. Kartoffelstärke, und ebenso wurde ein mit einer Ladung Zucker, Glas, Kleie, Mehl und Malz befrachtetes Fahrzeug der Oesterreichischen Nordwest-Dampfschifffahrt gegen einen Brückenpfeiler geschleudert und ging vollständig zu Grunde.

*— Braunkohlenabbau-Verein „zum Fortschritt“ bei Meuselwitz. Der Aufsichtsrath hat in seiner letztern abgehaltenen Sitzung beschlossen, bei gleichen Abschreibungen als wie im Vorjahr, der demnächst einzuberufenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende auf die Prioritätsactien von 5 Procent (gegen 5 Proc. im Vorjahre) vorzuschlagen.

—|— Louisengrube zu Fichtenhainichen. Die am Jahresschlusse 1887 aufgestellte Bilanz ergiebt an Activen und Passiven die Summe von 111 224,34 ℳ. Der Werth der vorhandenen Maschinen und Gebäude bezifferte sich auf 46 800 ℳ, das Kohlenfeld ist auf 48 200 ℳ gewerthet worden, die vorräthige Kohle, Torf und Betriebsmaterialien auf 5110 ℳ. Die Außenstände erreichten eine Summe von 6899,13 ℳ, das Inventar ist zu einem Werthe von 5162,80 ℳ angegeben, und in der Casse befand sich in Baar die Summe von 1253,01 ℳ. Das Actiencapital beträgt 51 900 ℳ. Außerdem sind Gläubiger mit 57 867,20 ℳ betragenden Forderungen vorhanden. Im Reservefonds befinden sich 150 ℳ und zur Abzahlung auf neuerworbene Grundstücke wurden 1307,34 ℳ in Reserve gestellt. Eine Dividende können die Actionaire demnach auch diesmal nicht beanspruchen.

Apolda, 19. April. (W. Z.) Die hiesige Wollwaarenfabrikation erfreut sich gegenwärtig eines recht lebhaften Ganges, es hat bis jetzt in diesem Jahre überhaupt nicht Stillstand gegeben; für Maschel- und Strickmaschinen wurden immer Arbeiter begehrt. Arbeiterinnen gesucht. In Damentüchern, Damenröcken, Herren- und Damenwesten sind bedeutende Aufträge da. Auch die Wirkmaschinenfabriken sind voll beschäftigt; es werden auch viele Maschinen für auswärts gebaut. — Zu den hier schon bestehenden zwei Eisengießereien ist noch eine dritte gekommen, welche ebenfalls in der Nähe des Bahnhofes neu erbaut worden ist. Dorthin wird auch die Fabrik für landwirthschaftliche Maschinen von Kuppe u. Sohn verlegt werden.

*— Der Vorstand des „Vereins der Sprit-Fabrikanten Deutschlands“ theilt in den „Mittheilungen des Vereins der Sprit-Fabrikanten Deutschlands“ mit, daß er mit dem Consortium der Spiritus-Fabrikanten und Spiritus-Händler den Entwurf eines Vertrags über die Regelung des Verhältnisses zur projectirten Spiritusbank für Deutschland vereinbart hat, derselbe Bedingungen enthält, unter denen nach Auffassung des Vorstandes eine Betheiligung der Sprit-Fabrikanten am Unternehmen ermöglicht wird. Diese Bedingungen sollen den Vereinsgenossen bekanntgegeben werden, sobald die Gründer der projectirten Spiritusbank in bindender Form ihre Zustimmung zu denselben abgegeben haben. Es wird indessen schon jetzt mitgetheilt, daß gemäß dem Beschlusse der Generalversammlung vom 8. März d. J. an die Gründer der Bank die Bedingung gestellt worden ist, es dürfe die Gründung der Bank nur bei einer Betheiligung von mindestens 90 Proc. der gesammten deutschen Spiritus-Production erfolgen. Diese Bedingung ist seitens der an der Bankgründung betheiligten Spiritus-Fabrikanten und Spiritus-Händler ausdrücklich zugestanden worden.

*— Deutsche Bank. Der Verwaltungsrath der Deutschen Bank beriet in seiner gestrigen Sitzung die bereits in der letzten Generalversammlung angeregte Frage einer eventuellen Erhöhung des Grundcapitals der Deutschen Bank. Die allgemeine Ansicht sprach sich für eine Erhöhung des Gesellschaftscapitals um 15 Millionen Mark aus. Die Frage der Zeit und der Modalitäten der Durchführung wurde in die Hand einer besonderen Commission gelegt, welche dieselbe in Gemeinschaft mit der Direction zu behandeln hat.

*— Das Lombard-Comptoir der Reichsbank in Berlin macht bekannt, daß die Reichsbank auch in diesem Jahre auf Wolle, welche in ihrem Speicher niedergelegt wird, Darlehne ertheilen wird. Anträge sind an den Bank-Taxator Därstling zu stellen, der an den Wollmarkttagen im Bankgebäude anzutreffen sein wird.

*— Berliner Speditions- und Lagerhaus-Gesellschaft (vormals Bartz.) Nach dem Geschäftsbericht ist der directe Schaden durch den in 1887 stattgehabten Brand auf den gesellschaftlichen Grundstücken zwar durch die Versicherungen gedeckt worden, doch erlitt das Geschäft der Gesellschaft dadurch Störungen und Einbußen, so daß nur 4 Proc. Dividende gegen 4½ Proc. in 1886 vertheilt werden können. Die Zweiggeschäfte in Schlesien, sowie die Generalagentur der Rhederei des Deutsch-Nordischen Lloyd arbeiteten mit Nutzen. Das im Beginn des Jahres 1887 errichtete Zweiggeschäft in Hamburg hat sich ziemlich gut eingeführt, aber im ersten Jahre einen Verlust erbracht.

⊙ Spiritusbank. In Halle waren am 21. d. M. eine Anzahl Vertrauensmänner für das Project der neuen Spiritusbank aus der Provinz Sachsen, Anhalt und Braunschweig versammelt. Es wurde festgestellt, daß seit der Magdeburger Versammlung die Zahl der Beigetretenen auf 82 Procent gestiegen sei. Die mit ihrer Erklärung Rückständigen sollen nochmals aufgefordert und erinnert werden, daß mit dem 30. d. M. die Anmeldefrist abläuft. Bekanntlich sollen als Grundlage der Bankgründung die Beitrittserklärungen von 90 Procent der Brennereien erachtet werden.

WTB. Köln, 20. April. Der „Kölnischen Zeitung“ wird unterm heutigen Tage aus Berlin gemeldet: Von ganz zuverlässiger Seite erfahre ich, daß russische Werthe seit einiger Zeit in ungewöhnlich großen Massen aus Rußland nach Deutschland eingeführt werden. So haben ganz kürzlich mehrere Beamte der russischen Reichsbank, denen die Ueberführung von 6 Millionen Rubel der ersten Orientanleihe nach Berlin anvertraut war, die deutsche Grenze überschritten. Es ist in hohem Grade wahrscheinlich, daß, nachdem auch die jüngsten russischen Anleiheversuche wieder gescheitert sind, die vielen Millionen Rubel, die jetzt aus Rußland hier eintreffen, verkauft werden sollen, um zur Zahlung der nächsten Zinsscheine die nöthigen Goldbeträge flüssig zu machen.

*— „Minerva“, Retrocessions- und Rückversicherungs-Gesellschaft in Köln. In der stattgehabten Hauptversammlung wurde der Rechnungsabschluß für das Geschäftsjahr 1887 vorgelegt. Aus dem Reingewinn von 90 008 ℳ sollen nach der gesetzlichen Dotirung der Capitalrücklage mit 9684 ℳ als Dividende 5 Proc. — 30 000 ℳ vertheilt werden; als Sonderzuwendung zur Capitalrücklage werden 24 115 ℳ und als Rücklage für unvorhergesehene Fälle 24 000 ℳ bestimmt. 2003 ℳ werden auf neue Rechnung vorgetragen.

*— Kölnische Rückversicherungs-Gesellschaft. In der stattgehabten Hauptversammlung wurde der Rechnungsabschluß für das Geschäftsjahr 1887 vorgelegt. Das Ergebniß desselben ist besonders günstig. Der erzielte Reingewinn beträgt 460 090 ℳ (1886 326 924 ℳ), welcher wie folgt verwendet werden soll: 13⅓ Proc. (1886 12 Proc.) — 240 000 ℳ (216 000 ℳ) als Dividende, zur Rücklage für unvorhergesehene Fälle 120 000 ℳ (80 000 ℳ), außerordentliche Verstärkung der Gebührenrücklage in der Feuerversicherung 67 590 ℳ (0), ferner Rücklage für Steuern 18 000 ℳ (0), dem Beamten-Versorgungsbestande 14 500 ℳ (6500 ℳ), zum Besten der Ueberschussrenten 2500 ℳ.

*— Annener Gußstahlfabrik. In den nächsten Tagen wird seitens einer größeren Gruppe von Actionairen die Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung der Gesellschaft beantragt werden, einerseits um Veränderungen in der Verwaltung des Unternehmens herbeizuführen, andererseits um Neuerungen im Betriebe einzuführen.

*— Es muß immer als ein sehr erfreuliches Zeichen betrachtet werden, wenn die Bestrebungen zur Erbauung billiger Arbeiterwohnungen einen regen Fortgang erfahren; doppelt erfreulich aber ist es, wenn die Unternehmungslust ebenfalls günstig beeinflußt wird durch das Gedeihen der Veranstaltungen, welche nach dieser Richtung getroffen wurden. So konnte in der am letztvergangenen Mittwoch erfolgten Generalversammlung der „Gemeinnützigen Actienbaugesellschaft“ in Hannover beschlossen werden, die Bauthätigkeit zur Herstellung billiger Wohnungen wieder aufzunehmen, da einmal die Stadt Hannover dem Gesuche zur Ueberlassung geeigneter Terrains zu mäßigem Preise bereitwillig nachgekommen ist, andererseits die Gesellschaft eine Dividende von 3 Proc. zur Vertheilung bringen kann. Die Dividende darf bei genannter Gesellschaft überhaupt nur höchstens 5 Proc. betragen, da die Gesellschaft keinen Erwerb, sondern nur gemeinnützige Zwecke verfolgt.

Schwerin i. M., 20. April. Die heutige Generalversammlung der mecklenburgischen Friedrich Franz-Bahn genehmigte die beantragten Statutenänderungen, nach welchen der gesetzliche Reservefonds aus den amortisirten Annuitäten dotirt wurde, sowie den Bau der Linie Schwerin-Ludwigslust-Dömitz. Der Aufsichtsrath schlägt die Vertheilung einer Dividende von 5,80 Proc. für das vergangene Jahr vor.

Oldenburg, 20. April. Die Generalversammlung der Oldenburgischen Spar- und Leihbank genehmigte die Vertheilung einer Dividende von 5 Proc. (gegen 7 Proc. in 1886), sowie die vorgeschlagene Statutenänderung. Die ausscheidenden drei Verwaltungsräthe wurden wiedergewählt.

*— Maschinenbau-Actiengesellschaft „Vulcan“ in Stettin. Wie der 1887er Geschäftsbericht mittheilt, ist das Unternehmen durch die großen Umgestaltungen der letzten Jahre in den Stand gesetzt worden, mit den ersten Schiffswerften des Auslandes auf dem Weltmarkte zu wetteifern. Als ein bedeutender Erfolg ist zu verzeichnen, daß dem Vulcan Ende vorigen Jahres der Bau des ersten Schnelldampfers von 460 Fuß Länge von Seiten der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft übertragen wurde. Auch der „Norddeutsche Lloyd“ hat dem Vulcan in jüngster Zeit den ersten Auftrag auf einen Schnelldampfer von 449 Fuß 6 Zoll Länge für die australische Fahrt zugetheilt. Auch hinsichtlich der im vergangenen Jahre zur Ablieferung gelangten beiden chinesischen Kriegsschiffe hat die Gesellschaft einen Erfolg zu verzeichnen. Aus den Erträgnissen des Jahres 1887 sind Abschreibungen im Betrage von 775 621 ℳ vorgesehen worden. Die Vertheilung des Reingewinnes von 1 302 514 ℳ soll wie folgt stattfinden: Zum Reservefonds 215 125 ℳ, zum Garantiefonds 150 000 ℳ, zum Assecuranzfonds 100 000 ℳ, zum Unterstützungsfonds 150 000 ℳ, Tantièmen und Diverse 207 388 ℳ und 6 Proc. Dividende und 5 Proc. Nachzahlung auf die Stammprioritäten.

—|— Aus Unterfranken. Nach dem eben erschienenen Jahresberichte des königl. Fabrikinspectors für den Regierungsbezirk Unterfranken und Aschaffenburg scheint sich die Lage der Industrie nicht wesentlich gegen das Vorjahr geändert zu haben. Einige Betriebserweiterungen sind durch Neubauten vorgekommen, so in zwei Schuhfabriken, welche jetzt 400 Arbeiter beschäftigen gegen 250 im Vorjahre. — Ueber Mangel „gelernter“ Arbeiter, Vorarbeiter und Werkmeister wurde in Maschinenfabriken und mechanischen Werkstätten, in Holzbearbeitungsfabriken und in Webereien geklagt. Es fehlt in ersterem Industriezweig einigermaßen an tüchtigen gelernten Arbeitern, mehr aber an Monteuren für Arbeiten außerhalb der Fabriken, wo es sich darum handelt, selbstständig nach Zeichnung zu arbeiten u. s. w. In der Holzbearbeitung (Schreinerei) wurde verhältnißmäßig öfter über Arbeitermangel geklagt, in der Weberei besteht Bedürfniß an tüchtigen Arbeitern und an „Meistern“, welche die Herstellung auch schwieriger Arbeiten nach Zeichnung oder Muster sicher zu leiten vermögen. Diesem Bedürfniß muß durch ein förmliches Lehrlingsverhältniß Rechnung getragen werden. — Der Bericht constatirt große Gefahren für die Gesundheit in den Zündholzfabriken und beklagt hinsichtlich des Sittlichkeitsstandpunctes, daß für die Arbeiterinnen kein Raum zum Umkleiden und zum Aufenthalt während der Pausen vorhanden ist, welcher Mißstand sich sogar bei einigen Neuanlagen vorfindet. — An Concessionen neuer Anlagen wurden im Inspectionsbezirke ertheilt: 1 Zündholzfabrik, 2 Cementfabriken, 1 Basaltschlagwerk, 1 Schlächterei und 2 Veränderungen von Ziegeleien.

W.-n. Prag, 20. April. Dem Wunsche, daß die Gewerbe-Inspectoren in ihren Berichten auch über die jeweilige Lage der Industrie und des Gewerbes Einiges mittheilen mögen, ist der Gewerbe-Inspector Herr Joseph Malek, in dessen Aufsichtsbezirk die industriereichen Städte Reichenberg, Gablonz, Hohenelbe rc. fallen, einigermaßen gerecht geworden. Wir erfahren aus seinem Berichte die erfreuliche Thatsache, daß die Baumwollweberei im letztverflossenen Jahre eine wesentliche Steigerung der Production zu verzeichnen hatte. Es wurden im Laufe des Jahres 1887 im Rayon des Reichenberger Aufsichtsbezirkes an 2000 neue mechanische Stühle aufgestellt. Hand in Hand mit diesem Aufschwunge des Fabrikbetriebes ging die Handweberei mehr und mehr zurück. Die Lage des Handwerkerstandes schildert der Ge-